

Bürge setz — ern Friderich graven und herren zu Bichelingen, ern Ditherichen von Witzeleiben zu Wendelstein (zum Steine), ern Berlden von Husen, ern Hansen von Kutzeleiben, ern Sifrid von Bendeleiben, ern Friderichen von Hopphegarten, Diterichen Haken, Rudolffen von Husen, Ditherichen von Witzeleiben zu Wendelstein
 5 *und Heinrichen von Webirstete; Einlager zu Sangerhausen oder Weißensee. Die Gläubiger sollen das Schloß bewahren und die Untertanen bei ihrem alten Herkommen lassen. Öffnungsrecht des Landgrafen; Schadloshaltung der Gläubiger bei Besetzung und Verlust des Schlosses. Der Landgraf verspricht Schutz und Verteidigung zu Recht und hat Vollmacht zu Recht; verhilft er den Gläubigern nicht binnen vier Wochen gegen ihre Gegner zu Recht,*
 10 *so können sie sich von dem Schlosse aus schützen. Gegeben — zu Wymar anno domini mº quadringentesimo vicesimo quarto am suntage nach Pauli conversionis.*

338.

1424 Febr. 17.

Hschr.: Or. Perg. StA Hannover Celle 8 Nr. 562. 10 SS. an Perg.-str., für die fehlenden fünf sind Perg.-str.
 15 *oder Einschnitte vorhanden.*
Gedr.: Hodenberg, Hoyer UB. I 254 ff. Nr. 420.

Erzbischof Nikolaus von Bremen, die Herzöge Bernhard, Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg, die Grafen Erich, Johann, Albert, Otto und Erich von Hoya, Graf Otto von Hoya und Brockhausen und seine Söhne Otto, Friedrich und Gerd und die
 20 *Grafen Adolf und Otto von Holstein und Schauenburg schließen ein Bündnis gegen jedermann, ausgenommen u. a. markgreven Frederich to Mißen. — Gegeben — dusent ver*
hundert darna in dem ver und twintigsten jare des donnersdages neist na Valentini.

339.

Dresden, 1424 Febr. 27.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5955. 8. an Perg.-str.
 25 *Ann.: Kf. Friedrich verspricht dem edeln er Hans herrn zu Kotbus und seinen Erben Schutz, Verteidigung und Hilfe gegen jeden, der wir gein yn zu gliche und rechte nicht mechtig weren, ausgeschlossen den Römischen König und seine Nachfolger und Kf. Friedrich von Brandenburg; die übrigen Bestimmungen entsprechen denen des Reverses. Datum in Dresden anno 10. XXIII [Febr. 27]. Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 22;*
 30 *gedr. Horn 892 (nach Cop.).*

Hans herre zu Kotbus ergibt sich mit seinen Erben, seinem Schlosse Cottbus (Kotbus) und allen anderen Schlössern und Untertanen dem Kurfürsten Friedrich I. und verspricht ihm tatkräftige Hilfe gegen jedermann mit Ausnahme des Römischen Königs und des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg. Er verpflichtet sich, ohne Wissen und
 35 *Willen des Kurfürsten keine Fehde mit einem umbesessin furstin geistlich adir werltlich zu beginnen. Dafür hat ihn der Kurfürst zu seinem Rat und seinen Sohn Reinhard zu seinem Diener ernannt und in sein Hofgesinde aufgenommen. — Sollte der Kurfürst oder jemand in seinem Auftrage Leute nach Cottbus legen, so soll er sie vor Schaden dadurch*
bewahren a). — Gegeben — zu Dresden — virzen hundert iar und darnach in dem vir
 40 *und czwenzigsten iare am suntage nach sente Mathie tag des heiligen czwelfboten.*

339. a) *Die Gegenurkunde des Kf. Friedrich fügt hinzu: Wenne wir ouch die genanten ern Hanse von Kotbus ader sine erbin zu dinste furdern werden, so sollin wir yn futer und brod gebin und vor schaden stehin glich andern unsern mannen.*